

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WS 23/24
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Wirtschaftsingenieurwesen	Zeitraum (von bis):	01.09.23-05.02.24
Land:	Spanien	Stadt:	Barcelona
Universität:	UPC - ETSEIB	Unterrichts- sprache:	Englisch, Spanisch, Katalanisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Es sind die normalen Fristen der TU Dortmund für einen Erasmusaufenthalt zu beachten. Vor Ort muss man sich beim sogenannten Enrollment seinen Stundenplan zusammenstellen. Es sind nicht alle Kurse wählbar aus dem Katalog, die Kurse, die man beim Learning Agreement angegeben hat, konnte man alle wählen. Hier muss man allerdings aufpassen, da sich einige Kurse überschneiden können. Ebenfalls sollte man hier auch die Klausurtermine beachten.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich war vor dem Auslandsaufenthalt viel arbeiten und zusammen mit der Erasmusförderung konnte ich mir den Aufenthalt finanzieren.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Personalausweis reicht. Man kann sich eine NIE, sowas wie ein Aufenthaltstitel, bei der Polizei holen. Dies ist aber nur erforderlich, wenn man vor Ort einer Arbeit nachgehen möchte.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Nach meiner Erfahrung sollte man mindestens einen Sprachkurs vor dem Auslandsaufenthalt machen. Die Sprachkurse an der TU Dortmund bieten sich hierfür sehr gut an. Vor Ort in Barcelona kosten die Kurse Geld und man sollte für einen Kurs 3-400 Euro einplanen. Ebenfalls wird von der EU eine Onlineplattform angeboten, welche mir persönlich nicht so viel geholfen hat. Vom ESN wird ein Sprachaustausch angeboten. Zudem sollte man versuchen mit Locals Kontakt aufzubauen. Ich habe oft Schach mit Spaniern gespielt, hier habe ich viel von der Sprache mitgenommen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Spanien liegt in der EU und somit ist alles entspannt. Wenn man vor hat arbeiten zu gehen, sollte man sich die NIE holen. Von der Austauschuniversität gibt es viele Informationen diesbezüglich.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Es gibt eine Einführungswoche, welche nicht allzu informativ war. Hier wurde mehr vor Taschendieben gewarnt, als das es einem in der Strukturierung des Universitätslebens gebracht hat. Das International Office der ETSEIB ist super und es wird einem sehr freundlich weitergeholfen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Es gibt nicht das Konzept mit Übungen und Tutorien. Hierbei hat zumindest bei meinen Kursen der Professor sowohl in der normalen Vorlesung seine Vorlesung gehalten als auch Aufgaben gerechnet. Es konnten Kurse in Englisch, Spanisch und Katalanisch gewählt werden. Das Kursniveau hat sich stark unterschieden. Und ebenfalls hatte ich das Gefühl, dass es mehr auf Quantität statt Qualität ausgelegt war. Es gab viele Abgaben und Tests.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe mir eine Unterkunft vor Ort gesucht und direkt neben dem Macba-Museum, im Zentrum gewohnt. Das Viertel heißt El Raval und ist in etwa mit der Nordstadt Dortmunds vergleichbar, aber mir hat es dort sehr gut gefallen. Born und Gothic sind die Altstadt und haben sehr schöne Gassen. Barceloneta liegt direkt am Strand. Exaimple ist auch ein guter Ort, um mitten in der Stadt zu wohnen. Es ist besser, in die Stadt zu ziehen und zur Universität zu pendeln, mit der U-Bahn ist man schnell an der Universität. Wenn Sie lieber in einem ruhigen und lokalen Viertel wohnen möchten, kann ich Sants oder Gracia empfehlen.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Typisch einer Touristenstadt sind die Unterhaltungskosten teuer. Ich habe 450 und 620 Euro für meine Unterkünfte (Zimmer) warm gezahlt. Im Schnitt sollte man mit 500 Euro für ein kleines Zimmer rechnen. Über Idealista und Badi findet man am besten Wohnungen. Ich bin sehr gut damit gefahren, dass ich mir für den ersten Monat eine Unterkunft gesucht habe und mir dann vor Ort die Wohnungen angesehen habe.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Man kommt sehr schnell mit den öffentlichen Verkehrsmitteln klar. Es gibt ein Ticket, welches 68 Euro kostet mit dem man 3 Monate die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen kann. Bei den Automaten gibt es allerdings auch ein Monatsticket für 20 Euro, welches ich mir immer geholt habe. Hier muss eine Ausweisnummer eingegeben werden, was etwas verwirrend sein kann, da wir auf dem deutschen Pass auch Bustaben stehen haben. Hier kann auch die unten rechts stehende Nummer vom Personalausweis genommen werden. Es dient nur der Identifikation, falls mal kontrolliert werden sollte.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt verschiedene Whatsappgruppen vom ESN. Das ESN ist ebenfalls auf Instagram vertreten und informiert dort über anstehende Veranstaltungen. Dazu gibt es auch kommerzielle Gruppen, die Erasmuspartys veranstalten.

Barcelona hat viel zu bieten. Ich kann die App Resident Advisor (RA Guide) empfehlen, wenn man elektronische Musik mag. Ansonsten wird sehr viel vom Erasmus Network angeboten.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Meine Bankkarte von der Volksbank konnte ich nicht benutzen, um kontaktlos zu zahlen. Für den Zahlungsverkehr habe ich dann eine Kreditkarte von N26 genutzt. Kreditkarten werden eigentlich überall angenommen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Nichts aufschieben, die Zeit ist schneller rum als gedacht!

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!